

DIE NEUE ORGEL IM STADTCASINO BASEL

Im September 2020 wird im Rahmen des *Orgelfestivals im Stadtcasino Basel* die neue Metzler-Orgel im Musiksaal eingeweiht. Dieses Orgelfestival soll künftig alle zwei Jahre stattfinden und die Basler Orgelmusikszene bereichern.



Nur auf den ersten Blick ist die neue Orgel im Stadtcasino Basel fertig.

Von Alexandra Gronwald, Babette Mondry und Thilo Muster

Nach vierjähriger Renovations- und Erweiterungsphase öffnet der Musiksaal des Stadtcasinos Basel wieder seine Türen für das Konzertpublikum. Vom gleichen Zeitpunkt an wird auch die neue Musiksaalorgel zu hören sein, deren Einweihung im Rahmen des ersten *Orgelfestivals im Stadtcasino Basel* (OFSB) stattfinden wird.

Das OFSB umfasst über 20 Programmpunkte und bietet ein zeitgemässes Spektrum an Veranstaltungsformaten, Besetzungen und Kooperationen. Im Wechsel mit dem etablierten Basler Orgelfestival in den Kirchen soll das OFSB ab 2021 als Biennale in den jeweils

ungeraden Jahren stattfinden – mit dem Ziel, die Orgel auch als Instrument des Konzertsaals ins Bewusstsein zu rücken und die Basler Orgelszene zu bereichern.

In dieser Form möglich wird das Orgelfestival durch die neue Metzler-Orgel, die dank grossem Einsatz der Orgelbauer trotz der Corona-Situation planmässig fertiggestellt sein wird.

Der Weg zu einer neuen Orgel

Ausgangspunkt für das Projekt einer neuen Orgel war die alte Orgel von Orgelbau Genf, 1971, die im Zuge der Bauphase im Stadtcasino sowieso hätte revidiert werden müssen. Weil aber die Frage entstand, ob diese Orgel trotz einer Revision den heutigen Anforderungen an eine Konzertsaalorgel noch genü-

gen würde, entstand auf Anregung von Babette Mondry und Thilo Muster 2013 das Projekt eines Orgelneubaus. 2017 wurde der *Verein Neue Orgel Stadtcasino Basel* gegründet. Jeweils eine Finanz- und Fachkommission wurde eingesetzt und so konnte im Einvernehmen mit der Casino-Gesellschaft bald ein ausgearbeitetes Projekt vorgelegt werden, dessen Realisierung bewilligt wurde.

Letztere wurde den Orgelbauern der Firma Metzler, Dietikon, anvertraut. Michael Klahre von Orgelbau Klahre, Basel, hatte die technische Planung und Leitung inne. Die Orgel hat 56 klingende Register, verteilt auf das Hauptwerk, das mit Bezügen zu englischen Townhall-Organen disponierte «Orchestral Swell», das «Récit» mit französisch-symphonischem Klangbild und das Pedalwerk, das trotz der engen Platzverhältnisse bis zu einem Grand Bourdon 32' ausgebaut werden konnte.

Der eingeschränkte Platz erforderte Kreativität und eine ausgeklügelte Planung. Zur Verfügung stand grundsätzlich nur der Raum im denkmalgeschützten Gehäuse der 1905 gebauten Orgel von Jakob Zimmermann. Denkmalgeschützt ist auch der alte Prospekt, der sorgfältig restauriert wurde. Wegen des begrenzten Platzes war ebenfalls keine mechanische Traktur für Hauptwerk, Orchestral Swell, Récit und Pedal machbar.

Ergänzend zum fahrbaren Spieltisch auf der Bühne kann die Orgel von einem zweiten, im Gehäuse eingebauten Spieltisch gespielt werden. Hier gibt es ein viertes Manual (F-ff'') für das mechanische, winddynamische Orgelwerk. Dieses innovative Element ermöglicht das Spiel mit Mikrotönen. Mittels Veränderungen des Winddrucks, der Trakturübersetzung und/oder des Tastentiefgangs können völlig neue Klänge und Ansprache Geräusche geschaffen werden, z. B. sphärische, mystische, impulsive und perkussive. Eine Windharfe komplettiert das Werk. Vorbild war das winddynamische Werk der Orgel in der Bieler Stadtkirche.

Beim Bau der Orgel wurde Wert gelegt auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit des verwendeten Holzes und Metalls. Für das

verwendete Eichenholz wurde die Firma Metzler 2018 von «Pro-Quercus» für ihren exemplarischen Umgang mit dem Werkstoff Holz ausgezeichnet. Die für den Pfeifenbau benötigten zwei Tonnen Zinn stammen von einer von der *Responsible Minerals Initiative* zertifizierten Schmelzerei auf der indonesischen Insel Bangka.¹



Im Gehäuse ist neben dem fahrbaren dreimanualigen Spieltisch ein viermanualiger Spieltisch eingebaut, dessen viertes Manual das mechanische winddynamische Orgelwerk beherbergt.

Das Programm des ersten Orgelfestivals

Den Auftakt macht das feierliche Einweihungskonzert der neuen Orgel mit Iveta Apkalna, Thomas Trotter und Vincent Dubois. Die Moderation hat Patricia Moreno von *SRF 2 Kultur*.

Am zweiten Festivaltag liegt die Orgel in den Händen und Füßen der Basler Organist*innen. Inspiriert gestaltete, halbstündige Konzerte laden das Publikum von 11 bis 22 Uhr zu musikalischen Entdeckungen ein. Auch Improvisationen sowie eigens für das Festival in Auftrag gegebene Bearbeitungen sind dabei. Zusätzlich zu den Aufführungen etablierter Werke von Francis Poulenc und Camille Saint-Saëns wurde auch Raum für neue Kompositionen geschaffen. So wurde in Kooperation

mit der Tonhalle-Gesellschaft Zürich ein Werk für Orgel und Orchester an Guillaume Connesson in Auftrag gegeben, das vom Sinfonieorchester Basel unter Leitung von Ivor Bolton und Vincent Dubois an der Orgel uraufgeführt wird.

Ein weiterer Kompositionsauftrag wurde in Zusammenarbeit mit der Elbphilharmonie Hamburg an Pēteris Vasks erteilt. Die Uraufführung von «Veni Domine» für Chor und Orgel fand im Februar 2019 in der Elbphilharmonie statt. Im Schlusskonzert des Orgelfestivals wird nun die Schweizer Erstaufführung von einem Projektchor mit 250, zum grössten Teil jungen Stimmen gesungen. Iveta Apkalna spielt den Orgelpart.

Ein drittes Konzert in grosser Besetzung konnte dank einer Koproduktion des OFSB mit dem Kammerorchester Basel ins Festivalprogramm aufgenommen werden. Dessen Konzerttitel «Zieht alle Register!» werden die Solisten Olivier Latry und Martin Sander zweifelsfrei beim Wort nehmen!

Auf wertvoller Zusammenarbeit basieren auch die Orgel-Tanznacht und der Familiennachmittag. So sind an der Konzipierung ersterer mehrere Basler Tanzschulen beteiligt. Tango-, Lindy Hop-, Balkanmusik-Bands und Ensembles eröffnen den Abend mit Konzerten. Nach anschliessenden Crashkursen in den entsprechenden Tanzstilen darf getanzt werden!

Am Familiennachmittag treten Nachwuchsinterpreten im Primarschulalter und Jugendliche ins Rampenlicht und spielen preisgekrönte Kompositionen des von der Organistin und Dozentin Yun Zaunmayr initiierten Kompositionswettbewerbs für Orgelkompositionen für Kinder. Das OFSB verdeutlicht hierdurch seine Absicht, die Orgelkultur als zeitgemässen und zukunftssträchtigen Bestandteil des Basler Konzertlebens zu etablieren. Die Orgelkompositionen für Kinder und Jugendliche stehen exemplarisch für die Möglichkeiten und Perspektiven des Instrumentes ebenso wie für die vielfältigen Kontexte und Genres der Orgelmusik, die sich im gesamten Programm des Festivals abbilden.



Das Orgelfestival im Stadtcasino Basel sollte planmässig vom 04. bis zum 06. September und vom 18. bis zum 20. September 2020 stattfinden. Aufgrund der Corona-Situation ist die Art und Weise der Umsetzung momentan ungewiss. Die Festivalleitung bleibt jedoch zuversichtlich, dass das Orgelfestival im September 2020 – möglicherweise in angepasster Form – stattfinden wird. Aktuelle Informationen zu Planung, Ticketing sowie das vollständige Programm finden sich auf der laufend aktualisierten Webseite www.ofsb.ch



¹ Mehr Informationen zur Orgel in der Publikation des Vereins Neue Orgel Stadtcasino Basel «Eine Konzertsaalorgel für die Zukunft», verschiedene Autor*innen, erscheint im September 2020, www.musiksaalorgelbasel.ch